

**Ausschreibung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)
zur Vergabe eines Auftrags zu dem Thema:**

„Operationshäufigkeiten in Deutschland“

Eine adäquate, qualitätsgesicherte Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten, ist ein vorrangiges Ziel der Gesundheitspolitik. Dazu muß sichergestellt werden, daß nur medizinisch indizierte Leistungen erbracht werden. Fehlallokationen führen zu Unwirtschaftlichkeit und bedeuten einen Verzicht auf eine mit den vorhandenen Mitteln erreichbare Verbesserung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung. Da operative Eingriffe sowohl ökonomisch von besonderer Bedeutung als auch für den Patienten besonders belastend sind, ist nicht nur international, sondern auch in Deutschland ihre Indikationsstellung zunehmend auf den Prüfstand gekommen.

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) beabsichtigt daher, eine Studie in Auftrag zu geben, die für ausgewählte, gesundheitspolitisch und ökonomisch relevante Indikationen anhand des in Deutschland verfügbaren Datenmaterials Hinweise auf regionale Unterschiede in den Operationshäufigkeiten liefern soll. Es sollen Operationsarten identifiziert werden, bei denen sich ein Verdacht auf Unter- oder Überversorgung in Deutschland ergeben könnte.

Der Leistungsumfang dieser Auftragsvergabe beinhaltet die Identifizierung geeigneter Datenquellen, die Datensammlung sowie die Untersuchung ausgewählter operativer Eingriffe. Im einzelnen geht es darum,

1. in einer **Expertise** darzustellen,
 - welche *Datenquellen* (einzeln oder in Verknüpfung miteinander) einschlägige Angaben über operative Eingriffe und den zugehörigen Problemkontext enthalten und
 - welchen *Informationsgehalt* diese Datenquellen besitzen, d.h. über welche problemrelevanten Merkmale oder Variablen (beispielsweise Häufigkeit, Hintergrunderkrankung, Indikationsstellung, soziodemographische Daten usw.) sie valide Aussagen machen können, und dabei darauf aufmerksam zu machen, wo Gefahren systematischer Verzerrungen (biases) auftreten können,
2. für ca. 3 - 6 Indikationen eine **statistische Auswertung** vorzulegen, die geeignet ist, ggfs. Zusammenhänge zwischen regionaler Verteilung von operativen Eingriffen und verfügbaren Angaben über Bevölkerungsstruktur, Arzt-, Krankenhausdichte usw. aufzuzeigen,

sowie

3. *Indikationen* zu identifizieren, bei denen am ehesten inkonsistente Indikationsstellungen erwartet werden können und die als besonders geeignet erscheinen, Strategien zur Gewährleistung einer optimalen Versorgung zu entwickeln.

Angebotsunterlagen:

Die Ausschreibung richtet sich an einschlägige Forschungsinstitute mit Erfahrungen in der Public Health Forschung, Gesundheitssystemforschung, Epidemiologie und empirischen Sozialforschung. Angebote sollten einen Umfang von 10 Seiten nicht überschreiten und folgendes beinhalten:

- Darstellung des Wissensstandes zum Sachgebiet einschließlich verfügbarer Datenquellen
- Darstellung einschlägiger Vorerfahrungen
- Darstellung des geplanten methodischen Vorgehens, einschließlich der unter 2. voraussichtlich zu berücksichtigenden operativen Eingriffe
- Zeit-, Arbeits- und Finanzierungsplan.

Fristen:

Angebote werden bis zum 30. Juni 1997 entgegengenommen. Die Angebote müssen mindestens für einen Zeitraum von drei Monaten bindend sein. Die Ergebnisse sind binnen neun Monaten nach der Auftragsvergabe vorzulegen.

Vier Monate nach Auftragserteilung sind dem Projektträger im Sinne eines Meilensteins die bis dahin identifizierten einschlägigen Datenquellen, deren Informationsgehalt und ein detailliertes Auswertungskonzept für eine Zwischenbesprechung vorzulegen.

Angebotsabgabe:

Angebote sind an den zuständigen Projektträger zu richten:

DLR
Projektträger Gesundheitsforschung
Südstr. 125
53175 Bonn
(Tel.: 0228-3821-149 / Fax: 0228-3821-257).